

NACHRICHTEN

Raumentwicklung: Bilanz und Zukunftsperspektiven

BENDERN – Heute Abend referiert auf Einladung des Liechtenstein-Instituts Dr. Mario F. Broggi zum Thema «Liechtensteinische Raumentwicklung – Bilanz und Zukunftsperspektiven». Mario Broggi beobachtet und dokumentiert die liechtensteinische Siedlungsentwicklung und Raumplanung seit mehr als dreissig Jahren. Der Vortrag findet heute Abend um 18 Uhr im Kapitelsaal, Pfarrhaus Bendern statt. Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten. (PD)

Vorverkauf Theater FC Schaan

SCHAAN – Heute beginnt der Vorverkauf für die Eintrittskarten der Theaterbühne des FC Schaan. Die Vorführungen finden am Samstag, 23., Freitag, 29., und Samstag, 30. April statt. Die Karten können beim Schuhhaus Fehr oder bei der Buchbinderei Matt in Schaan bezogen werden. Keine telefonische Reservierung möglich. (PD)

Verschlebung Altpapiersammlung

ESCHEN/NENDELN – Aufgrund interner Missverständnisse wurde die Altpapiersammlung vom 9. April nicht durchgeführt. Die Pfadfinder Eschen/Nendeln möchten sich dafür bei Ihnen entschuldigen. Gerne holen wir Ihr Altpapier am 16. April ab 7.45 Uhr ab und danken Ihnen für Ihr Verständnis. Pfadfinder Eschen/Nendeln

Briefmarkenkurs für Jugendliche

SCHAAN – Für Jugendliche, die Briefmarken sammeln oder an diesem Hobby interessiert sind, findet am Mittwoch, den 13. April im Hotel Linde in Schaan von 14.30 bis ca. 16.30 Uhr ein Briefmarkenkurs statt. Schaan ist kurz nach 14.30 Uhr aus allen Richtungen mit dem Bus erreichbar. Der Kurs ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Liechtensteiner Philatelisten-Verband

Gute Architektur ist «b.ö.s.e.»

VADUZ – Im Rahmen einer neuen Vortragsreihe «Architektur der Hochschule Liechtenstein» werden die Bedingungen und Auswirkungen der Nachhaltigkeit auf die Architektur angeleuchtet.

Im Eröffnungsvortrag legt Helmut Krapmeier, Leiter des Bereichs Solararchitektur des Energieinstituts Vorarlberg, die Grundlagen nachhaltigen Bauens dar. Die Relevanz von Energie und Ökologie, zwei zentraler Aspekte der Nachhaltigkeit, wird derzeit von Architektinnen und Architekten neu interpretiert und in der breiteren Öffentlichkeit thematisiert. Waren diese Begriffe im ausgehenden zwanzigsten Jahrhundert als Ausdruck einer Geisteshaltung ideologisch stark besetzt, stellt sich heute aufgrund steigender Umwelt- und Ressourcenprobleme die Frage nach den ökologischen Bedingungen des Bauens auf breiter Basis immer dringlicher und lauter. Im Rahmen verschiedener Vorträge werden die historischen, technologischen, aber auch gestalterischen Aspekte im Zusammenhang von Nachhaltigkeit und Architektur aufgezeigt. Nach Helmut Krapmeier muss gute Architektur «b.ö.s.e.» sein. Dabei steht «b» für biologisch, «ö» für ökologisch, «s» für solar und «e» für effizient. Anhand dieser Kategorisierung untersucht er die Auswirkungen des Bauens und dessen Rückwirkung auf den Menschen, den Einbezug der Sonne als Grundlage allen Lebens in die Architektur und die Rolle der Effizienz als Haupttriebfeder der Entwicklung. Ein wichtiger Aspekt der gegenwärtigen Debatte über Nachhaltigkeit stellt aber auch die Emanzipation der Gestaltung von energieeffizienten Häusern dar, die nach der Befreiung von ideologischen Prinzipien heute keinen Vergleich mit der publizierten Spitzenarchitektur zu scheuen braucht.

Der öffentlich zugängliche Vortrag findet heute Dienstag, 12. April, um 18 Uhr im Auditorium der Hochschule Liechtenstein statt. Weitere Unterlagen zur Vortragsreihe stehen unter www.hochschule.li bereit. (PD)

Wertvolles Filmdokument

Premiere des Films «Auf Schusters Rappen durch Liechtenstein» in Triesenberg

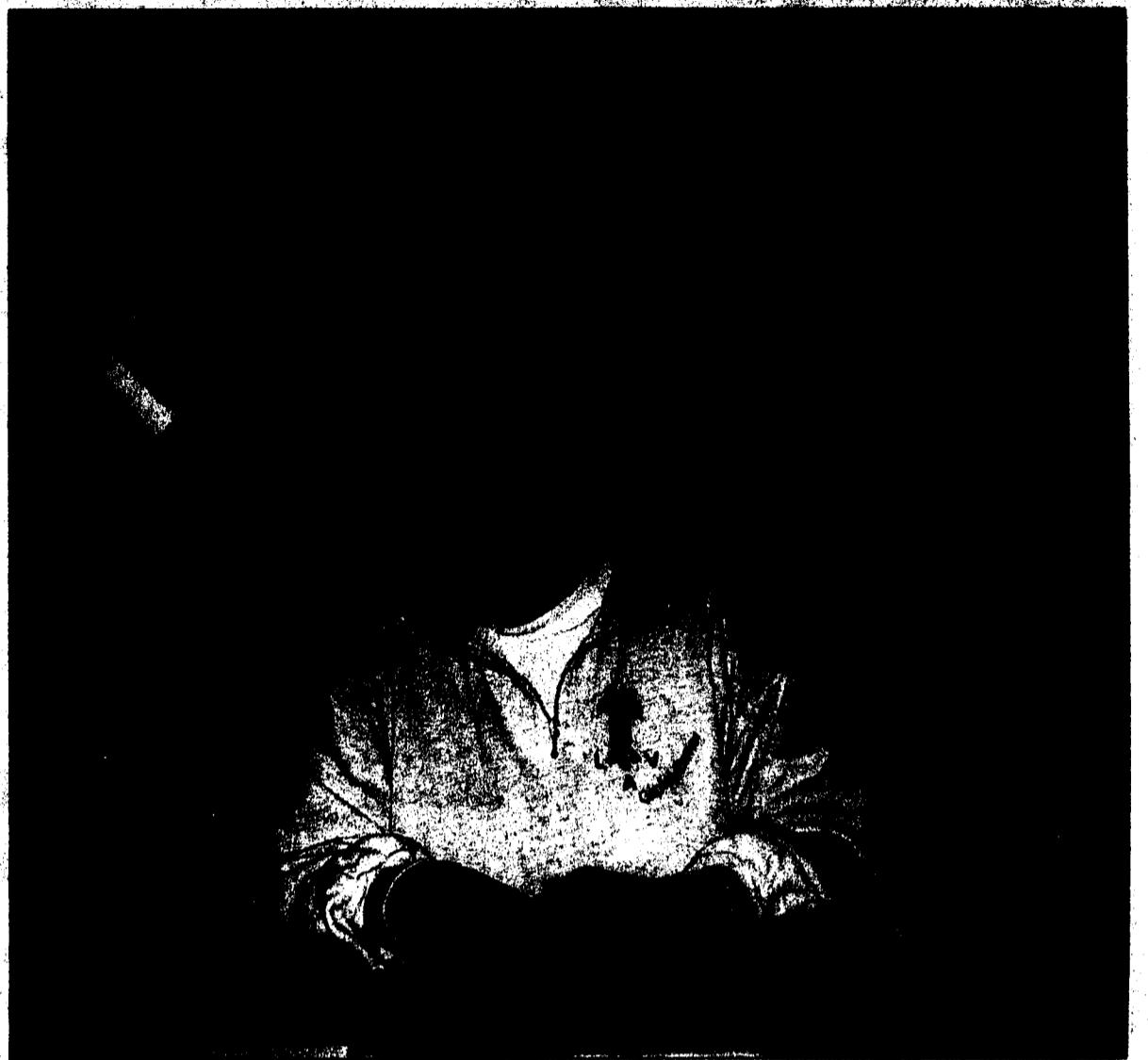
TRIESENBERG – Durch die vier Jahreszeiten begleitete Filmmacher Klaus Schädler die Seniorinnen und Senioren des Liechtensteiner Alpenvereins auf nicht weniger als dreissig Touren. Entstanden ist ein wertvolles Filmdokument mit einmaligen Aufnahmen versteckter Kleinode in einer unvergleichlich vielfältigen und reizvollen Landschaft. Gestern wurde in Triesenberg Filmpremiere gefeiert.

• Eva Baum

«Von der Taminaschlucht über die Ruine Wartau bis auf die Schattensburg in Feldkirch, von den Seerosen im Ruggeller Riet bis zu den Feuerlilien im Elltal, vom Alvier bis hin zur Schesaplana, von der Guschia bis auf die Gafadura und zu den Steinböcken am Naakopf habe ich mit den topfiten und stets gut gelaunten Gipfelstürmern das Jahr 2004 genossen», beschreibt Klaus Schädler den Werdegang des Filmes «Auf Schusters Rappen durch Liechtenstein». Und es schien dem Filmmacher, dem Fotografen, Publizisten und engagierten Naturfreund – er feierte übrigens bereits mit seinem ersten Film «D'Bärgbuura» einen grossen Erfolg – sichtlich Spass zu machen. «Mit der wachsenden Kondition sei auch die Filmausrüstung stetig leichter geworden», beschreibt er mit Schalk in den Augen, die körperlichen Ansprüche an einen Naturfilmmacher.

Ein landschaftliches Kleinod

«Für mich ist mit diesem Film ein persönlicher Wunsch in Erfüllung gegangen», so Agnes Schuler, aktive Begleiterin der Seniorenwanderer und Vertreterin des LAV – dieser hat das Patronat für den Film übernommen – in ihren Begrüssungs- und Dankesworten. Sie freute sich, die Besucher im vollbesetzten Triesenberger Dorf-



Gemeinsam mit Filmmacher Klaus Schädler (rechts) trauen sich Walter Segor, Präsident LAV und Agnes Schuler, Initiatorin und aktive Begleiterin der Seniorenwanderungen, über den Erfolg des neuen Liechtenstein-Films.

saal – unter ihnen Sponsoren sowie Bergfreunde aus der Pfalz und aus Speyer – zur grossen Filmpremiere willkommen zu heissen. «Klaus Schädler zeigt das Land Liechtenstein wie es wirklich ist, ein landschaftliches Kleinod», so Agnes Schuler, die den Film auch als Vermächtnis an die Seniorenwanderer, die sie schon seit 20 Jahren begleitet, sieht.

Dank «Models» Realität

Schon vor Jahren habe er mit

dem Gedanken gespielt, einen Film über den einmalig schönen Lebensraum Liechtenstein zu realisieren. «Was mir fehlten, waren die Models», erinnert sich Klaus Schädler. Durch die wöchentlichen Tourenveröffentlichungen der «Seniorenwanderer» des LAV sei er dann auf die Idee gekommen, diese während einem Jahr zu begleiten. «Wöchentlich erfuhr ich von Agnes Schuler, wohin ich am nächsten Donnerstag die Filmausrüstung schleppen durfte», so Klaus Schädler über seine nicht

alltägliche Arbeit. «Auf 30 Touren habe ich dann «auf Teufel komm raus» gefilmt».

Entstanden ist ein Film, der Ausdruck der historischen und kulturellen Vielfalt des Landes und dessen Umgebung ist, die Schönheiten der Landschaften der elf Gemeinden Liechtensteins, der benachbarten Schweiz und Österreichs in den vielfältigsten Facetten zeigt und gleichzeitig Aufforderung ist, dem kostbaren und vielfältigen Lebensraum Sorge zu tragen.

Prävention und Früherkennung

Mitgliederversammlung und öffentlicher Vortrag der Krebshilfe Liechtenstein

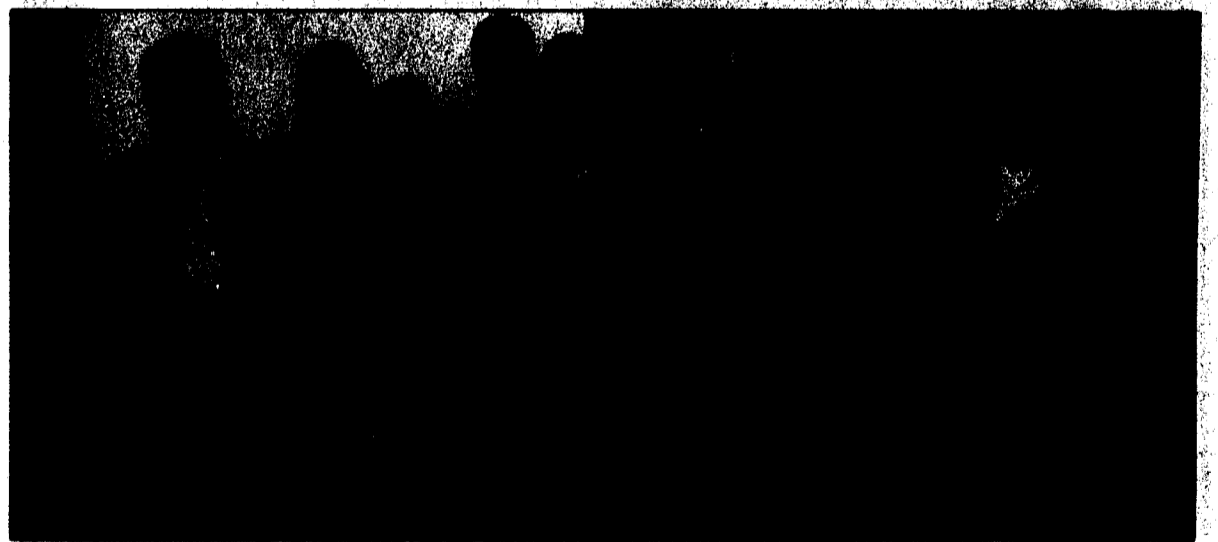
MAUREN – Die Krebshilfe Liechtenstein hielt gestern Abend im Gemeindesaal Mauren ihre alljährliche Mitgliederversammlung ab. Im Anschluss daran referierte Dr. med. Wolfram Müssner, Spezialarzt für Urologie über Prostatakrebs.

• Eva Baum

Präsident Anton Wille begrüsst die anwesenden Mitglieder und berichtete über die Aktivitäten des Vereins. Für die Krebshilfe war das vergangene Jahr ein Jahr personeller Veränderungen. Die langjährigen Vorstandsmitglieder Yvonne Büchel-Vogt und Peter Beck scheiden gemeinsam aus. Anton Wille dankt für die wertvolle geleistete Arbeit. Beide haben sich sehr um die Krebshilfe verdient gemacht. Einstimmig in den Vorstand nachgewählt wurde Helen Näff. Auch Christel Hiltl verlässt den Verein. Ihr Ausscheiden hinterlässt eine Lücke, die nicht leicht zu schliessen sei. Gleichzeitig wurde Marion Léal als neue Mitarbeiterin begrüsst.

Psychosoziale Beratung, Betreuung und Palliative Care

Im Jahre 2004 wurden 281 Gespräche mit 35 Patienten und 12



Die scheidenden und neuen Vorstandsmitglieder des Vereins Krebshilfe Liechtenstein.

Angehörigen geführt. Finanziell wurden 21 Klienten mit einem Gesamtbetrag von zirka 52 000 Franken unterstützt. Christa Quaderer berichtete über eine neue und uralte Ethik des Helfens. Palliativbetreuung dient der Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und ihren Familien, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind. Dies geschieht durch Vorbeugung und Linderung von Leiden mittels frühzeitiger Erkennung und tadelloser Beurteilung und Behandlung von Schmerzen

und anderen Problemen psychischer, psychosozialer und spiritueller Natur. Palliative Care kann das Leiden nicht verhindern, aber kann dem Leiden begegnen und nur durch gute Zusammenarbeit unter den verschiedenen Fachbereichen für den Patienten nutzbar gemacht werden.

Früherkennung von Prostatakrebs

Zahlreiche Zuhörer kamen im Anschluss an die Mitgliederversammlung zum öffentlichen Vortrag von Wolfram Müssner. Prostatakrebs sei eine der häufigsten

Krebskrankheiten beim Mann. In Liechtenstein erkranken jährlich neu zirka 15 bis 17 Männer. Als Risikofaktoren nennt der Referent das höhere Alter, familiäre erbliche Erkrankungen, Fehler in der Ernährung (zum Beispiel eine fett- und fleischreiche Ernährung). Typische Frühsymptome gibt es bei dieser Krankheit nicht, jedoch Warnzeichen. Früherkennung bietet die grösste Chance auf Heilung. Deshalb sei ganz wichtig ab 50 Jahren zur Vorsorgekontrolle zu gehen.